Amtsblatt
der Europäischen Union

DE
Reihe C

C/2026/3579

3.7.2026

Veröffentlichung der Mitteilung über eine genehmigte Standardänderung einer Produktspezifikation einer geografischen Angabe gemäß Artikel 5 Absatz 4 der Delegierten Verordnung (EU) 2025/27 der Kommission [1]

(C/2026/3579)

MITTEILUNG ÜBER DIE GENEHMIGUNG EINER STANDARDÄNDERUNG

(Artikel 24 der Verordnung (EU) 2024/1143)

„Côtes de Bordeaux“

EU-Nr.: PDO-FR-A0987-AM05 — 2.4.2026

1. **Name des Erzeugnisses**

„Côtes de Bordeaux“

2. **Art der geografischen Angabe**

☑ g.U.

☐ g.g.A.

3. **Sektor**

☐ Landwirtschaftliche Erzeugnisse

☑ Wein

☐ Spirituosen

4. **Land, zu dem das geografische Gebiet gehört**

Frankreich

5. **Behörde des Mitgliedstaats, die die Standardänderung mitteilt**

Name

Ministère de l’agriculture et de la souveraineté alimentaire, Direction générale de la performance économique et environnementale des entreprises

6. **Einstufung als Standardänderung**

Die französischen Behörden erklären, dass der eingereichte Antrag den Anforderungen der Verordnungen (EU) Nr. 1308/2013 und (EU) 2024/1143 entspricht.

Bei den an der Produktspezifikation vorgenommenen Änderungen handelt es sich um Standardänderungen gemäß der Begriffsbestimmung in Artikel 24 Absatz 4 der Verordnung (EU) 2024/1143.

Der Antrag auf Änderung für die g.U. „Côtes de Bordeaux“ betrifft keinen der drei Fälle einer sogenannten „Unionsänderung“, d. h.:

a) eine Änderung des Namens oder der Verwendung des Namens oder der Kategorie des Erzeugnisses oder der Erzeugnisse, die mit der geografischen Angabe bezeichnet werden,

b) die Gefahr, dass der Zusammenhang mit dem geografischen Gebiet verloren geht,

c) weitere Beschränkungen der Vermarktung des Erzeugnisses.

Die französischen Behörden sind daher der Auffassung, dass der Antrag als sogenannte „Standardänderung“ einzustufen ist.

[1] Delegierte Verordnung (EU) 2025/27 der Kommission vom 30. Oktober 2024 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2024/1143 des Europäischen Parlaments und des Rates durch Vorschriften für die Eintragung und den Schutz von geografischen Angaben, garantiert traditionellen Spezialitäten und fakultativen Qualitätsangaben und zur Aufhebung der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 664/2014 (ABl. L, 2025/27, 15.1.2025, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_del/2025/27/oj).

7. **Beschreibung der genehmigten Standardänderung(en)**

Titel

Abgegrenztes Parzellengebiet der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Cadillac“

Beschreibung

Das abgegrenzte Parzellengebiet der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Cadillac“ wurde aktualisiert. Das Datum, an dem das Gebiet von dem nationalen Ausschuss genehmigt wurde, nämlich der 11. und 12. Juni 2025, wurde in den folgenden Absatz der Produktspezifikation aufgenommen: Abschnitt IV – Gebiete, in denen die verschiedenen Vorgänge durchgeführt werden – Nummer 2 – Abgegrenztes Parzellengebiet – Buchstabe c.

Die in diesem Absatz angeführte Liste der Gemeinden wurde gestrichen.

☐ Die Änderung hat Auswirkungen auf das Einzige Dokument.

Titel

Abgegrenztes Parzellengebiet der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Blaye“

Beschreibung

Das abgegrenzte Parzellengebiet der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Blaye“ wurde aktualisiert. Das Datum, an dem das Gebiet von dem nationalen Ausschuss genehmigt wurde, nämlich der 12. Februar 2026, wurde in den folgenden Absatz der Produktspezifikation aufgenommen: Abschnitt IV – Gebiete, in denen die verschiedenen Vorgänge durchgeführt werden – Nummer 2 – Abgegrenztes Parzellengebiet – Buchstabe b.

☑ Die Änderung hat Auswirkungen auf das Einzige Dokument.

Titel

Gebiete, in denen die verschiedenen Vorgänge durchgeführt werden

Beschreibung

Der Wortlaut von Abschnitt IV – Gebiete, in denen die verschiedenen Vorgänge durchgeführt werden – wurde geändert, um die Angaben zum amtlichen Gemeindeschlüssel zu aktualisieren, indem nunmehr auf die Fassung von 2025 verwiesen wird, und um der Digitalisierung der Gebiete Rechnung zu tragen, die nun auf der Website des Institut national de l'origine et de la qualité (Nationales Institut für Ursprung und Qualität, INAO) eingesehen werden können.

Die Daten, an denen die Genehmigungen durch das INAO im Rahmen der Sitzungen des nationalen Ausschusses erfolgten, wurden in der Produktspezifikation unter Abschnitt IV – Gebiete, in denen die verschiedenen Vorgänge durchgeführt werden – Nummer 1 – Geografisches Gebiet – Buchstaben a, b, c, d, e und f hinzugefügt.

☐ Die Änderung hat Auswirkungen auf das Einzige Dokument.

EINZIGES DOKUMENT

Ursprungsbezeichnungen und geografische Angaben für Wein

„Côtes de Bordeaux“

EU-Nr.: PDO-FR-A0987-AM05 — 2.4.2026

1. **Name(n)**

„Côtes de Bordeaux“

2. **Art der geografischen Angabe**

☑ g.U.

☐ g.g.A.

3. **Land, zu dem das abgegrenzte geografische Gebiet gehört**

Frankreich

4. **Klassifizierung des landwirtschaftlichen Erzeugnisses mit Position und Code der Kombinierten Nomenklatur gemäß Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2024/1143**

2204 – Wein aus frischen Weintrauben, einschließlich mit Alkohol angereicherter Wein; Traubenmost, ausgenommen solcher der Position 2009

5. **Kategorien von Weinbauerzeugnissen gemäß Anhang VII Teil II der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013**

1. Wein

6. **Beschreibung des Weins/der Weine**

Weinbauerzeugnis

Rote Stillweine

Organoleptische Eigenschaften

Aussehen

Die kontrollierte Ursprungsbezeichnung „Côtes de Bordeaux“ ist roten Stillweinen vorbehalten.

Auch die ergänzenden geografischen Bezeichnungen „Cadillac“, „Castillon“, „Blaye“, „Francs“ und „Sainte-Foy“ sind roten Stillweinen vorbehalten.

Aroma/Geruch

Weine mit der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „Côtes de Bordeaux“ sind rund und fruchtig und verfügen über ein Lagerpotenzial von drei bis zehn Jahren.

Geschmack/Gaumen

Die häufig vorherrschende Rebsorte bei den Rotweinen ist Merlot N, die auf ton- und kalkhaltigen Böden all ihre Eigenschaften sehr gut zum Ausdruck bringt und zusammen mit Cabernet-Sauvignon N, Cabernet franc N und Cot N (vor Ort Malbec genannt) fruchtige und geschmeidige Weine hervorbringt.

Zusätzliche Angaben zu den organoleptischen Eigenschaften

Rotweine mit der Bezeichnung „Côtes de Bordeaux“, gefolgt von der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Blaye“, sind elegant und facettenreich und zeichnen sich durch eine tiefe, dunkle Farbe, ihre Frucht und die Finesse ihres Buketts aus. Sie weisen eine gute Alterungsfähigkeit auf.

Rotweine mit der Bezeichnung „Côtes de Bordeaux“, gefolgt von der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Castillon“, haben eine dunkle rubinrote Farbe. Ihr Bukett ist konzentriert und tiefgängig und oftmals durch Noten von Dörrpflaumen, Leder und Wild sowie manchmal durch frische Töne von Unterholz und vollreifen roten Beeren gekennzeichnet. Am Gaumen wirken die Weine fruchtig, vollmundig und kräftig. Sie weisen eine gute Alterungsfähigkeit auf.

Rotweine mit der Bezeichnung „Côtes de Bordeaux“, gefolgt von der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Cadillac“, zeichnen sich durch ihre kräftige, beinahe schwarze Robe, eine große aromatische Finesse und ihre Rundheit und Struktur am Gaumen aus. Sie können als junge, fruchtbasierte Weine genossen werden, verdienen es jedoch, zu altern und erst nach 4 bis 10 Jahren oder sogar noch später getrunken zu werden. Ihre Struktur wirkt dann geschmeidiger und runder und ihr Bukett gewinnt an Komplexität und Ausdruckskraft.

Rotweine mit der Bezeichnung „Côtes de Bordeaux“, gefolgt von der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Francs“, sind farbkräftig und vollmundig und zeichnen sich durch eine gewisse Rundheit aus.

Rotweine mit der Bezeichnung „Côtes de Bordeaux“, gefolgt von der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Sainte-Foy“, weisen eine hohe Farbintensität und ein von roten Früchten geprägtes Aroma auf. Am Gaumen zeigt sich der Wein im Großen und Ganzen ausgewogen, mit etwas Frische im Auftakt und Adstringenz im Abgang. Durch den Verschnitt mit Cabernet franc und Cabernet-Sauvignon erhalten die Weine Komplexität und Struktur.

Analysemerkmale

Maximaler Gesamtalkoholgehalt (in % vol):	—
Minimaler vorhandener Alkoholgehalt (in % vol):	—
Mindestgesamtsäure:	—
Einheit der Mindestgesamtsäure:	in Milliäquivalent pro Liter
Maximaler Gehalt an flüchtiger Säure (in Milliäquivalent pro Liter):	—
Höchstgehalt an Schwefeldioxid (in Milligramm pro Liter):	—

Zusätzliche Angaben zu den Analysemerkmalen

Die Weine weisen einen natürlichen Mindestalkoholgehalt von 11 % vol auf.

Sie haben einen Gehalt an vergärbaren Zuckern von höchstens 3 g/l.

Der Gesamtalkoholgehalt der Weine darf nach der Anreicherung 13,5 % vol nicht überschreiten.

Für diese Rotweine ist die malolaktische Gärung obligatorisch. Jede Partie Rotwein weist vor (Fassweine) oder nach der Abfüllung einen Apfelsäuregehalt von höchstens 0,3 g/l auf.

Ihr Höchstgehalt an flüchtiger Säure beträgt bis zum 31. Juli des auf das Erntejahr folgenden Jahres 13,26 meq/l und 16,33 meq/l nach diesem Datum.

Weine vor der Abfüllung oder Fassweine weisen einen Gehalt an SO_2 von höchstens 140 mg/l auf.

☑ Alle in diesem Abschnitt nicht aufgeführten Analysemerkmale entsprechen den in den geltenden EU-Rechtsvorschriften festgelegten Grenzwerten.

Weinbauerzeugnis

Weiße Stillweine

Organoleptische Eigenschaften

Aussehen

Die ergänzende geografische Bezeichnung „Blaye“ ist trockenen weißen Stillweinen vorbehalten.

Die ergänzende geografische Bezeichnung „Francs“ ist trockenen weißen Stillweinen und süßen, likörartigen („liquoreux“) weißen Stillweinen vorbehalten.

Die ergänzende geografische Bezeichnung „Sainte-Foy“ ist trockenen weißen Stillweinen, süßen, lieblichen („moelleux“) und süßen, likörartigen („liquoreux“) weißen Stillweinen vorbehalten.

Aroma/Geruch

Die Weißweine werden in der Regel aus Sauvignon B in Verbindung mit Sémillon B und Muscadelle B hergestellt. Weine mit der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „Côtes de Bordeaux“ sind fruchtig.

Geschmack/Gaumen

Weine mit der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „Côtes de Bordeaux“ sind rund und verfügen über ein Lagerpotenzial von drei bis zehn Jahren.

Zusätzliche Angaben zu den organoleptischen Eigenschaften

Weißweine mit der Bezeichnung „Côtes de Bordeaux“, gefolgt von der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Blaye“, sind meistens durch Aromen von Ginster, Zitrusfrüchten und gelben Früchten geprägt.

Trockene Weißweine mit der Bezeichnung „Côtes de Bordeaux“, gefolgt von der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Francs“, zeichnen sich durch einen lebendigen Auftakt aus und zeigen sich anschließend üppig und elegant. Restzucker enthaltende Weißweine mit der Bezeichnung „Côtes de Bordeaux“, gefolgt von der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Frans“, entwickeln häufig Aromen von Honig und Zitrusfrüchten.

Weißweine mit der Bezeichnung „Côtes de Bordeaux“, gefolgt von der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Sainte-Foy“ entwickeln durch den Verschnitt von Sémillon B und Muscadelle B Aromen von weißen Blüten und frischen Früchten. Sie weisen am Gaumen eine angenehme Rundheit auf, die mit einer dezenten Säure gepaart ist. Die Weine sind wohlschmeckend und üppig und haben einen langen und durch Noten von exotischen Früchten geprägten Abgang. Außerdem zeichnen sich die Weine mit Restzucker durch eine besondere Lieblichkeit, Süße und Finesse aus.

Analysemerkmale

Maximaler Gesamtalkoholgehalt (in % vol):	—
Minimaler vorhandener Alkoholgehalt (in % vol):	—
Mindestgesamtsäure:	—
Einheit der Mindestgesamtsäure:	in Milliäquivalent pro Liter
Maximaler Gehalt an flüchtiger Säure (in Milliäquivalent pro Liter):	—
Höchstgehalt an Schwefeldioxid (in Milligramm pro Liter):	—

Zusätzliche Angaben zu den Analysemerkmalen

Die trockenen weißen Stillweine weisen einen natürlichen Mindestalkoholgehalt von 10,5 % vol auf. Sie haben einen Gehalt an vergärbaren Zuckern von höchstens 4 g/l. Der Gesamtalkoholgehalt der Weine darf nach der Anreicherung 13 % vol nicht überschreiten. Ihr Höchstgehalt an flüchtiger Säure beträgt bis zum 31. Juli des auf das Erntejahr folgenden Jahres 13,26 meq/l und 16,33 meq/l nach diesem Datum. Weine vor der Abfüllung oder Fassweine weisen einen Gehalt an SO_2 von höchstens 180 mg/l auf.

Die süßen, likörartigen („liquoreux“) weißen Stillweinen weisen einen natürlichen Alkoholgehalt von mindestens 14,5 % vol auf. Sie haben einen Gehalt an vergärbaren Zuckern von über 51 g/l. Weine vor der Abfüllung oder Fassweine weisen einen Gehalt an SO_2 von höchstens 400 mg/l auf. Diese Weine verfügen vor der Abfüllung (Fassweine) ausnahmsweise über einen Gehalt an flüchtiger Säure, der per Erlass festgelegt wird.

Die lieblichen („moelleux“) Weißweine mit Restzucker werden aus mit einem Mindestzuckergehalt von 221 g/l Most geernteten Trauben gewonnen. Diese Weine zeichnen sich durch besondere Lieblichkeit, Süße und Finesse aus. Natürlicher Mindestalkoholgehalt von 13,5 % Gesamtalkoholgehalt nach Anreicherung: 15 % Gehalt an vergärbaren Zuckern zwischen 17 und 45 g/l

☑ Alle in diesem Abschnitt nicht aufgeführten Analysemerkmale entsprechen den in den geltenden EU-Rechtsvorschriften festgelegten Grenzwerten.

7. **Weinbereitungsverfahren**

7.1. *Spezifische önologische Verfahren zur Bereitung des Weins/der Weine, einschlägige Einschränkungen für die Weinbereitung*

Weinbereitungsverfahren

Pflanzdichte und -abstand

Art des önologischen Verfahrens

Anbauverfahren

Beschreibung

Die Reben weisen eine Pflanzdichte von mindestens 4 500 Rebstöcken pro Hektar auf. Der Abstand zwischen den Rebzeilen beträgt höchstens:

— 2,5 m bei Reben im (einfachen oder doppelten) Guyot-Schnitt oder mit niedriger Kordonerziehung und Aufbindung,

— 3 m bei „Lyra"-Erziehung mit Aufbindung im Doppelspalier. Der Mindestabstand zwischen den Rebstöcken einer Rebzeile beträgt:

— 0,85 m bei Reben im (einfachen oder doppelten) Guyot-Schnitt oder mit niedriger Kordonerziehung und Aufbindung,

— 0,74 m bei „Lyra"-Erziehung mit Aufbindung im Doppelspalier.

Weinbereitungsverfahren

Schnittregeln

Art des önologischen Verfahrens

Anbauverfahren

Beschreibung

Der Schnitt erfolgt spätestens im Stadium des Knospenaufbruchs (Stadium 9 nach Lorenz). Die Reben werden im Zapfenschnitt („à cots") oder im langen Schnitt („à astes") mit höchstens 45 000 Augen pro Hektar und maximal 14 Augen pro Stock geschnitten.

Weinbereitungsverfahren

Besondere Vorschriften für die Ernte

Art des önologischen Verfahrens

Anbauverfahren

Beschreibung

Die Ernte für süße, likörartige („liquoreux") Weißweine erfolgt von Hand in mehreren Lesegängen.

Weinbereitungsverfahren

Anreicherung

Art des önologischen Verfahrens

Spezifisches önologisches Verfahren

Beschreibung

Anreicherungsverfahren durch Wasserentzug sind bei Rotweinen bis zu einem Konzentrationsgrad von 15 % zulässig. Der Gesamtalkoholgehalt nach Anreicherung darf bei Rotweinen 13,5 % vol, bei trockenen Weißweinen 13 % vol und bei süßen, lieblichen („moelleux") Weißweinen 15 % vol nicht überschreiten. Süße, likörartige („liquoreux") Weine dürfen nicht angereichert werden.

7.2. *Höchsterträge*

Alle Weine/Kategorie/Sorte/Art

Rote Stillweine

Höchstertrag

Höchstertrag:	65
Einheit Höchstertrag:	Hektoliter je Hektar

Alle Weine/Kategorie/Sorte/Art

Trockene weiße Stillweine

Höchstertrag

Höchstertrag:	72
Einheit Höchstertrag:	Hektoliter je Hektar

Alle Weine/Kategorie/Sorte/Art

Süße, likörartige („liquoreux“) weiße Stillweine

Höchstertrag

Höchstertrag:	40
Einheit Höchstertrag:	Hektoliter je Hektar

Alle Weine/Kategorie/Sorte/Art

Süße, liebliche („moelleux“) weiße Stillweine

Höchstertrag

Höchstertrag:	55
Einheit Höchstertrag:	Hektoliter je Hektar

8. **Angabe der Keltertraubensorte oder -sorten, aus der bzw. denen der Wein/die Weine gewonnen wird bzw. werden**

— Cabernet franc N

— Cabernet-Sauvignon N

— Cot N – Malbec

— Merlot N

— Muscadelle B

— Sauvignon B – Sauvignon blanc

— Sauvignon gris G – Fié gris

— Semillon B

9. **Kurzbeschreibung des abgegrenzten geografischen Gebiets**

1 – *Geografisches Gebiet*

a) Traubenlese, Weinherstellung, Weinbereitung und Weinausbau erfolgen auf dem vom Institut national de l'origine et de la qualité (Nationales Institut für Ursprung und Qualität, INAO) im Rahmen der Sitzung des zuständigen nationalen Ausschusses vom 8. Juni 2016 anerkannten Gebiet der folgenden Gemeinden oder Gemeindeteile im Departement Gironde gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel vom 1. Januar 2025: Anglade, Bassens, Baurech, Béguey, Belvès-de-Castillon, Berson, Blaye, Bouliac, Braud-et-Saint-Louis, Cadillac-sur-Garonne, Cambes, Camblanes-et-Meynac, Campugnan, Capian, Caplong, Carbon-Blanc, Cardan, Carignan-de-Bordeaux, Cars, Cartelègue, Castillon-la-Bataille, Cavignac, Cénac, Cenon, Cézac, Civrac-de-Blaye, Cubnezais, Donnezac, Donzac, Etauliers, Eynesse, Eyrans, Floirac, Fours, Francs, Gabarnac, Gardegan-et-Tourtirac, Générac, Gensac, Haux, Landerrouat, Langoiran, Laroque, Laruscade, Latresne, Lestiac-sur-Garonne, Les Lèves-et-Thoumeyragues, Ligueux, Lormont, Loupiac, Marcenais, Margueron, Marsas, Massugas, Mazion, Monprimblanc, Omet, Paillet, Pellegrue, Pessac-sur-Dordogne, Pineuilh, Plassac, Pleine-Selve, der Teil der Gemeinde Pugnac, der dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Lafosse vor der Zusammenlegung mit Pugnac

am 1. Juli 1974 entspricht, der Teil der Gemeinde Puisseguin, der dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Monbadon vor der Zusammenlegung mit Puisseguin am 1. Januar 1989 entspricht, Quinsac, Reignac, Riocaud, Rions, La Roquille, Saint-André-et-Appelles, Saint-Androny, Saint-Aubin-de-Blaye, Saint-Avit-de-Soulège, Saint-Avit-Saint-Nazaire, Saint-Caprais-de-Bordeaux, Saint-Christoly-de-Blaye, Saint-Cibard, Saint-Ciers-sur-Gironde, Saint-Genès-de-Blaye, Saint-Genès-de-Castillon, Saint-Germain-de-Grave, Saint-Girons-d'Aiguevives, Saint-Magne-de-Castillon, Saint-Maixant, Saint-Mariens, Saint-Martin-Lacaussade, Saint-Palais, Saint-Paul, Saint-Philippe-d'Aiguille, Saint-Philippe-du-Seignal, Saint-Quentin-de-Caplong, Sainte-Foy-la-Grande, Saint-Savin, Saint-Seurin-de-Cursac, Saint-Vivien-de-Blaye, Saint-Yzan-de-Soudiac, Sainte-Colombe, Sainte-Croix-du-Mont, Sainte-Eulalie, Les Salles-de-Castillon, Saugon, Semens, Tabanac, Tayac, Le Tourne, Val-de-Livenne, Verdelais, Villenave-de-Rions und Yvrac.

b) Bei Weinen mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Blaye" erfolgen die Traubenlese, die Weinherstellung, die Weinbereitung und der Weinausbau auf dem vom INAO im Rahmen der Sitzung des zuständigen nationalen Ausschusses vom 5. März 2009 anerkannten Gebiet der folgenden Gemeinden im Departement Gironde gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel vom 1. Januar 2025: Anglade, Berson, Blaye, Braud-et-Saint-Louis, Campugnan, Cars, Cartelègue, Cavignac, Cézac, Civrac-de-Blaye, Cubnezais, Donnezac, Etauliers, Eyrans, Fours, Générac, Laruscade, Marcenais, Marsas, Mazion, Plassac, Pleine-Selve, der Teil der Gemeinde Pugnac, der dem Gebiet von Lafosse vor dessen Zusammenschluss mit Pugnac am 1. Juli 1974 entspricht, Reignac, Saint-Androny, Saint-Aubin-de-Blaye, Saint-Christoly-de-Blaye, Saint-Ciers-sur-Gironde, Saint-Genès-de-Blaye, Saint-Girons-d'Aiguevives, Saint-Mariens, Saint-Martin-Lacaussade, Saint-Palais, Saint-Paul, Saint-Savin, Saint-Seurin-de-Cursac, Saint-Vivien-de-Blaye, Saint-Yzan-de-Soudiac, Saugon und Val-de-Livenne.

c) Bei Weinen mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Cadillac" erfolgen die Traubenlese, die Weinherstellung, die Weinbereitung und der Weinausbau auf dem vom INAO im Rahmen der Sitzung des zuständigen nationalen Ausschusses vom 5. März 2009 anerkannten Gebiet der folgenden Gemeinden im Departement Gironde gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel vom 1. Januar 2025: Bassens, Baurech, Béguey, Bouliac, Cadillac-sur-Garonne, Cambes, Camblanes-et-Meynac, Capian, Carbon-Blanc, Cardan, Carignan-de-Bordeaux, Cénac, Cenon, Donzac, Floirac, Gabarnac, Haux, Langoiran, Laroque, Latresne, Lestiac-sur-Garonne, Lormont, Loupiac, Monprimblanc, Omet, Paillet, Quinsac, Rions, Saint-Caprais-de-Bordeaux, Sainte-Croix-du-Mont, Sainte-Eulalie, Saint-Germain-de-Grave, Saint-Maixant, Semens, Tabanac, Le Tourne, Verdelais, Villenave-de-Rions und Yvrac.

d) Bei Weinen mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Castillon" erfolgen die Traubenlese, die Weinherstellung, die Weinbereitung und der Weinausbau auf dem vom INAO im Rahmen der Sitzung des zuständigen nationalen Ausschusses vom 5. März 2009 anerkannten Gebiet der folgenden Gemeinden im Departement Gironde gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel vom 1. Januar 2025: Belvès-de-Castillon, Castillon-la-Bataille, Gardegan-et-Tourtirac, Les Salles-de-Castillon, der Teil der Gemeinde Puisseguin, der dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Monbadon vor der Zusammenlegung mit Puisseguin am 1. Januar 1989 entspricht, Sainte-Colombe, Saint-Genès-de-Castillon, Saint-Magne-de-Castillon und Saint-Philippe-d'Aiguille.

e) Bei Weinen mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Francs" erfolgen die Traubenlese, die Weinherstellung, die Weinbereitung und der Weinausbau auf dem vom INAO im Rahmen der Sitzung des zuständigen nationalen Ausschusses vom 5. März 2009 anerkannten Gebiet der folgenden Gemeinden im Departement Gironde gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel vom 1. Januar 2025: Francs, Saint-Cibard und Tayac.

f) Bei Weinen mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Sainte-Foy" erfolgen die Traubenlese, die Weinherstellung, die Weinbereitung und der Weinausbau auf dem vom INAO im Rahmen der Sitzung des zuständigen nationalen Ausschusses vom 8. Juni 2016 anerkannten Gebiet der folgenden Gemeinden im Departement Gironde gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel vom 1. Januar 2025: Caplong, Eynesse, Gensac, Landerrouat, Les Lèves-et-Thoumeyragues, Ligueux, Margueron, Massugas, Pellegrue, Pessac-sur-Dordogne, Pineuilh, Riocaud, La Roquille, Saint-André-et-Appelles, Saint-Avit-de-Soulège, Saint-Avit-Saint-Nazaire, Saint-Philippe-du-Seignal, Saint-Quentin-de-Caplong und Sainte-Foy-la-Grande.

Die kartografischen Unterlagen zu dem geografischen Gebiet sind auf der Website des INAO einsehbar.

2 – *Abgegrenztes Parzellengebiet*

a) Weine mit der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „Côtes de Bordeaux“ werden ausschließlich aus den Trauben von Reben im Parzellengebiet gemäß den Buchstaben b, c, d und e oder auf den gemäß dem Buchstaben f ausgewiesenen Parzellen gewonnen.

b) Weine mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Blaye“ werden ausschließlich aus den Trauben von Reben im Parzellengebiet gewonnen, das vom INAO im Rahmen der Sitzungen des zuständigen nationalen Ausschusses als kontrollierte Ursprungsbezeichnung „Premières Côtes de Blaye“ anerkannt wurde, wobei die jeweiligen Genehmigungen am 31. Mai 1991 für die Gemeinden Berson, Blaye, Cars, Civrac-de-Blaye, Eyrans, Fours, Marcenais, Mazion, Saint-Androny, Saint-Genès-de-Blaye, Saint-Martin-Lacaussade, Saint-Seurin-de-Cursac und Saint-Yzan-de-Soudiac, am 4. November 1992 für die Gemeinde Cavignac, am 7. November 2013 für die Gemeinde Reignac, am 3. Mai 2017 für die Gemeinden Laruscade, Marsas, Plassac, Saint-Mariens und Saugon sowie am 12. Februar 2026 für die Gemeinden Anglade, Braud-et-Saint-Louis, Campugnan, Cartelègue, Cézac, Cubnezais, Donnezac, Etauliers, Générac, Pleine-Selve, den Teil der Gemeinde Pugnac, der dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Lafosse vor der Zusammenlegung mit Pugnac am 1. Juli 1974 entspricht, Saint-Aubin-de-Blaye, Saint-Christoly-de-Blaye, Saint-Ciers-sur-Gironde, Saint-Girons-d'Aiguevives, Saint-Palais, Saint-Paul, Saint-Savin, Saint-Vivien-de-Blaye und Val-de-Livenne erfolgten.

c) Weine mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Cadillac“ werden ausschließlich aus den Trauben von Reben im Parzellengebiet gewonnen, das vom INAO im Rahmen der Sitzungen des zuständigen nationalen Ausschusses vom 7. und 8. November 2002, 8. und 9. November 2006, 5. März 2009, 10. und 11. Februar 2010, 5. November 2015, 3. Mai 2017 sowie 11. und 12. Juni 2025 als kontrollierte Ursprungsbezeichnung „Premières Côtes de Bordeaux“ anerkannt wurde.

d) Weine mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Castillon“ werden ausschließlich aus den Trauben von Reben im Parzellengebiet gewonnen, das vom INAO im Rahmen der Sitzungen des zuständigen nationalen Ausschusses vom 25. Februar 1988 und seines ständigen Ausschusses vom 10. Juli 2014 als kontrollierte Ursprungsbezeichnung „Côtes de Castillon“ anerkannt wurde.

e) Weine mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Francs“ werden ausschließlich aus den Trauben von Reben im Parzellengebiet gewonnen, das vom INAO im Rahmen der Sitzungen des zuständigen nationalen Ausschusses vom 3. Juni 1983 und 9. Juni 2015 anerkannt wurde.

Die kartografischen Unterlagen zu dem abgegrenzten Parzellengebiet sind auf der Website des INAO einsehbar.

f) Weine mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Sainte-Foy“ werden aus Trauben gewonnen, die auf Parzellen geerntet werden, die ein entsprechendes Ausweisungsverfahren durchlaufen haben.

Die Parzellenausweisung erfolgt auf der Grundlage von standortbezogenen Kriterien, die von dem zuständigen nationalen Ausschuss des INAO im Rahmen der Sitzung vom 13. Februar 2014 nach einer diesbezüglichen Stellungnahme des zu diesem Zweck benannten Sachverständigenausschusses festgelegt wurden.

Die Ausweisung einer Rebparzelle ist von dem Erzeuger bei der Schutz- und Verwaltungsvereinigung zu beantragen, die vor dem 31. März des jeweiligen Erntejahres eine Kopie des Antrags an die Dienststellen des INAO übermittelt.

Die Liste der neu ausgewiesenen Parzellen wird jedes Jahr vom zuständigen nationalen Ausschuss des INAO nach Stellungnahme des oben genannten Sachverständigenausschusses genehmigt.

Die Liste der Kriterien und die Liste der ausgewiesenen Parzellen können bei den Dienststellen des INAO und bei der betreffenden Schutz- und Verwaltungsvereinigung eingesehen werden.

10. **Zusammenhang mit dem geografischen Gebiet**

Kategorie des Weinbauerzeugnisses

1. Wein

Zusammenfassung des Zusammenhangs

Das geografische Gebiet der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „Côtes de Bordeaux“ im Departement Gironde liegt an den Ufern der Flüsse Garonne, Dordogne und Gironde in einer hügeligen Landschaft mit überwiegend ton- und kalkhaltigen Böden. Die fünf historischen Weinbauzentren dieser Bezeichnung sind Blaye, Cadillac, Castillon-la-Bataille, Francs und Sainte-Foy-la-Grande. Die Rebflächen im Gebiet der g.U. „Côtes de Bordeaux“ überragen Flusstäler, in denen sich Süß- und Meerwasser vermischen. Die ozeanischen Einflüsse reichen bis tief ins Landesinnere, Dordogne und Garonne vereinen sich zu einem mächtigen Strom, dem Mündungstrichter der Gironde. Das Gelände im Gebiet der g.U. „Côtes de Bordeaux“ ist geprägt von Ebenen und Hangfußbereichen über dem Fluss, die hauptsächlich nach Südwesten ausgerichtet sind, sowie steil abfallenden Hängen mit einem Höhenunterschied von dreißig bis über siebzig Metern, überragt von Hochebenen, in die sich das Netz von Nebenflüssen mehr oder weniger stark eingeschnitten hat. In dieser weitläufigen Region herrschen aufgrund der Nähe zu großen Wassermassen (Atlantik, Mündungstrichter der Gironde, Flusstäler der Garonne und der Dordogne), die beim Temperaturausgleich eine wichtige Rolle spielen, und der ozeanischen Einflüsse, die im Übrigen die Frühjahrsfröste abmildern, für den Weinbau besonders günstige, weitgehend einheitliche klimatische Bedingungen. Die Weine mit der Bezeichnung „Côtes de Bordeaux“ haben eine lange Tradition und zeichnen sich durch Eigenschaften aus, die auf die Vielfalt der Umgebung, der Rebsorten und der Menschen zurückzuführen sind. Historisch gesehen wurden die Parzellen sowohl am Hangfuß, an den Hängen oder auch auf Hochebenen entsprechend ihrer Entwässerungskapazität und ihrer relativen topografischen Lage ausgewählt. 1 000 Winzer bringen Jahr für Jahr bei der Herstellung dieser Weine ihr Know-how zum Tragen. So setzt jeder Betrieb im Weinberg und im Weinkeller alles daran, ein Erzeugnis von Rang und Namen hervorzubringen: Anforderungen an die Pflanzdichte, begrenzter Höchstertrag pro Parzelle, Regeln für den Verschnitt von Haupt- und Nebensorten, Ausbau des Weins bis mindestens 15. März des auf die Ernte folgenden Jahres. Die Weinberge im Gebiet der g.U. „Côtes de Bordeaux“ haben auch ein außergewöhnliches Kulturerbe zu bieten: historische Schlösser, Herrenhäuser und Festungen, romanische Kirchen, prachtvolle Häuser, die mit dem Andenken an berühmte Schriftsteller oder Künstler verbunden sind. Gut erhaltene Dörfer mit engen Gassen, Bastiden und befestigten Mühlen sind Zeugen einer reichen Weinbau- und Handelstätigkeit. Die Weine mit der Bezeichnung „Côtes de Bordeaux“, die etwa 14 % der Bordeaux-Produktion ausmachen, sind heute ein wesentlicher Faktor in der Welt der Bordeaux-Weine. Sie zeugen vom historischen Reichtum und dem Potenzial der traditionellen Bordeauxreben. Die Bezeichnung „Côtes de Bordeaux“ und ihre ergänzenden geografischen Bezeichnungen haben auf ihren Hauptabsatzmärkten (Frankreich und Belgien) einen hohen Bekanntheitsgrad erlangt. In den letzten zehn Jahren betrug das Wachstum der französischen Supermarktverkäufe mehr als 40 %, und über 15 % der französischen Haushalte haben Weine mit dieser Bezeichnung gekauft. Im europäischen Ausland (vor allem in Belgien) genießen die Weine mit der Bezeichnung „Côtes de Bordeaux“ einen hohen Bekanntheitsgrad, und die Ausfuhren, insbesondere nach Asien, steigen stetig an. Für die Herstellung dieser Stillweine werden überwiegend Haupt- und Nebensorten verschnitten. Die häufig vorherrschende Rebsorte bei den Rotweinen ist Merlot N, die auf ton- und kalkhaltigen Böden all ihre Eigenschaften sehr gut zum Ausdruck bringt und zusammen mit Cabernet-Sauvignon N, Cabernet franc N und Cot N (vor Ort Malbec genannt) fruchtige und geschmeidige Weine hervorbringt. Die Weißweine werden in der Regel aus Sauvignon B in Verbindung mit Sémillon B und Muscadelle B hergestellt. Weine mit der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „Côtes de Bordeaux“ sind rund und fruchtig und verfügen über ein Lagerpotenzial von drei bis zehn Jahren.

11. **Weitere geltende Anforderungen**

Bezeichnung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft

Rechtsrahmen

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Anforderung/Ausnahmeregelung

Ausnahmeregelung in Bezug auf die Erzeugung in dem abgegrenzten geografischen Gebiet

Beschreibung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft

a) Das Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft, für das in Bezug auf die Herstellung, die Bereitung und den Ausbau der Weine mit der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „Côtes de Bordeaux“ eine Ausnahmeregelung gilt, umfasst das Gebiet der folgenden Gemeinden gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel vom 1. Januar 2025:

— Departement Gironde:

Ambarès-et-Lagrave, Arbanats, Artigues-près-Bordeaux, Auriolles, Ayguemorte-les-Graves, Baigneaux, Baron, Barsac, Beautiran, Bellebat, Bellefond, Beychac-et-Caillau, Blésignac, Bommes, Bonnetan, Bossugan, Branne, La Brède, Budos, Cabara, Cadarsac, Cadaujac, Camarsac, Camiac-et-Saint-Denis, Camiran, Casseuil, Castelviel, la partie de la commune de Castets et Castillon correspondant au territoire de la commune déléguée de Castets-en-Dorthe, Castres-Gironde, Caudrot, Caumont, Cazaugitat, Cérons, Cessac, Civrac-sur-Dordogne, Coirac, Coubeyrac, Courpiac, Créon, Croignon, Cursan, Daignac, Dardenac, Daubèze, Doulezon, Escoussans, Espiet, Les Esseintes, Faleyras, Fargues, Fargues-Saint-Hilaire, Flaujagues, Frontenac, Gauriac, Gauriaguet, Génissac, Gironde-sur-Dropt, Gornac, Grézillac, Guillac, Illats, Isle-Saint-Georges, Izon, Jugazan, Juillac, Ladaux, Landiras, Langon, Lansac, Lapouyade Léogeats, Léognan, Lignan-de-Bordeaux, Listrac-de-Durèze, Loupes, Lugaignac, Lugasson, Lussac, Madirac, Martillac, Martres, Mazères, Mombrier, Montagne, Montignac, Montussan, Morizès, Mouliets-et-Villemartin, Moulon, Mourens, Naujan-et-Postiac, Nérigean, Peujard, Le Pian-sur-Garonne, Podensac, Pompignac, Porte-de-Benauge, Portets, Le Pout, Preignac, Pugnac, Puisseguin, Pujols, Pujols-sur-Ciron, Rauzan, Roaillan, Romagne, Sadirac, Saint-Antoine-du-Queyret, Saint-Aubin-de-Branne, Saint-Brice, Saint-André-de-Cubzac, Saint-André-du-Bois, Saint-Brice, Saint-Christophe-des-Bardes, Saint-Ciers-de-Canesse, Saint-Emilion, Saint-Etienne-de-Lisse, Saint-Exupéry, Saint-Félix-de-Foncaude, Saint-Ferme, Saint-Genès-de-Lombaud, Saint-Germain-du-Puch, Saint-Hilaire-du-Bois, Saint-Hippolyte, Saint-Jean-de-Blaignac, Saint-Laurent-d'Arce, Saint-Laurent-du-Bois, Saint-Laurent-du-Plan, Saint-Laurent-des-Combes, Saint-Léon, Saint-Loubert, Saint-Loubès, Saint-Macaire, Saint-Martial, Saint-Martin-de-Sescas, Saint-Médard-d'Eyrans, Saint-Michel-de-Rieufret, Saint-Morillon, Saint-Pierre-de-Bat, Saint-Pierre-de-Mons, Saint-Pey-d'Armens, Saint-Pey-de-Castets, Saint-Pierre-d'Aurillac, Saint-Quentin-de-Baron, Saint-Selve, Saint-Sulpice-et-Cameyrac, Saint-Sulpice-de-Faleyrens, Saint-Sulpice-de-Pommiers, Saint-Trojan, Saint-Vincent-de-Paul, Saint-Vincent-de-Pertignas, Sainte-Florence, Sainte-Foy-la-longue, Sainte-Radegonde, Sainte-Terre, Salleboeuf, Samonac, Sauternes, La Sauve, Soulignac, Soussac, Targon, Tauriac, Teuillac, Tizac-de-Curton, Tizac-de-Lapouyade, Toulenne, Tresses, Vignonet, Villeneuve und Virelade.

— Departement Dordogne:

Bergerac, Bonneville-et-Saint-Avit-de-Fumadière, Bosset, Cunèges, Le Fleix, La Force, Fraisse, Gageac-et-Rouillac, Gardonne, Ginestet, Lamonzie-Saint-Martin, Lamothe-Montravel, Les Lèches, Lunas, Mescoules, Minzac, Monbazillac, Monestier, Monfaucon, Montazeau, Montcaret, Nastringues, Pomport, Port-Sainte-Foy-et-Ponchapt, Prigonrieux, Razac-de-Saussignac, Ribagnac, Rouffignac-de-Sigoulès, Saint-Antoine-de-Breuilh, Saint-Georges-de-Blancaneix, Saint-Géry, Saint-Méard-de-Gurçon, Saint-Michel-de-Montaigne, Saint-Pierre-d'Eyraud, Saint-Seurin-de-Prats, Saint-Vivien, Saussignac, Sigoulès et Flaugeac, Thénac, Vélines und Villefranche-de-Lonchat.

— Departement Charente-Maritime: Saint-Georges-des-Agoûts.

b) Das Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft, für das in Bezug auf die Herstellung, die Bereitung und den Ausbau der Weine mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Blaye“ eine Ausnahmeregelung gilt, umfasst das Gebiet der folgenden Gemeinden gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel vom 1. Januar 2025:

— Departement Gironde:

Gauriac, Gauriaguet, Lansac, Lapouyade, Mombrier, Peujard, der Teil der Gemeinde Pugnac, der dem ehemaligen Gebiet dieser Gemeinde vor der Zusammenlegung mit Lafosse am 1. Juli 1974 entspricht, Saint-André-de-Cubzac, Saint-Ciers-de-Canesse, Saint-Laurent-d'Arce, Saint-Trojan, Tauriac, Teuillac, Tizac-de-Lapouyade und Villeneuve.

— Departement Charente-Maritime: Saint-Georges-des-Agoûts.

c) Das Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft, für das in Bezug auf die Herstellung, die Bereitung und den Ausbau der Weine mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Cadillac“ eine Ausnahmeregelung gilt, umfasst das Gebiet der folgenden Gemeinden im Departement Gironde gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel vom 1. Januar 2025: Ambarès-et-Lagrave, Arbanats, Artigues-près-Bordeaux, Ayguemorte-les-Graves, Baigneaux, Baron, Barsac, Beautiran, Bellebat, Bellefond, Beychac-et-Caillau, Blésignac, Bommes, Bonnetan, Branne, La Brède, Budos, Cabara, Cadarsac, Cadaujac, Camarsac, Camiac-et-Saint-Denis, Camiran, Casseuil, Castelviel, der Teil der Gemeinde Castets et Castillon, der dem Gebiet der Teilgemeinde Castets-en-Dorthe entspricht, Castres-Gironde, Caudrot, Cérons, Cessac, Coirac, Courpiac, Créon, Croignon, Cursan, Daignac, Dardenac, Daubèze, Escoussans, Espiet, Les Esseintes, Faleyras, Fargues, Fargues-Saint-Hilaire, Frontenac, Génissac, Gironde-sur-Dropt, Gornac, Grézillac, Guillac, Illats, Isle-Saint-Georges, Izon, Jugazan, Ladaux, Landiras, Langon, Léogeats, Léognan, Lignan-de-Bordeaux, Loupes, Lugaignac, Lugasson, Madirac, Martillac, Martres, Mazères, Montignac, Montussan, Morizès, Moulon, Mourens, Naujan-et-Postiac, Nérigean, Le Pian-sur-Garonne, Podensac, Pompignac, Porte-de-Benauge, Portets, Le Pout, Preignac, Pujols-sur-Ciron, Rauzan, Roaillan, Romagne, Sadirac, Saint-André-du-Bois, Saint-Aubin-de-Branne, Saint-Brice, Saint-Exupéry, Saint-Félix-de-Foncaude, Saint-Genès-de-Lombaud, Saint-Germain-du-Puch, Saint Hilaire-du-Bois, Saint-Laurent-du-Bois, Saint-Laurent-du-Plan, Saint Léon, Saint-Loubert, Saint-Loubès, Saint-Macaire, Saint-Martial, Saint-Martin-de-Sescas, Saint-Médard-d'Eyrans, Saint-Michel-de-Rieufret, Saint-Morillon, Saint-Pierre-d'Aurillac, Saint-Pierre-de-Bat, Saint-Pierre-de-Mons, Saint-Quentin-de-Baron, Saint-Selve, Saint-Sulpice-de-Pommiers, Saint-Sulpice-et-Cameyrac, Saint-Vincent-de-Paul, Sainte-Foy-la-longue, Salleboeuf, Sauternes, La Sauve, Soulignac, Targon, Tizac-de-Curton, Toulenne, Tresses und Virelade.

d) Das Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft, für das in Bezug auf die Herstellung, die Bereitung und den Ausbau der Weine mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Castillon“ eine Ausnahmeregelung gilt, umfasst das Gebiet der folgenden Gemeinden gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel vom 1. Januar 2025:

— Departement Gironde:

Francs, Montagne, Puisseguin, Saint-Christophe-des-Bardes, Saint-Cibard, Saint-Etienne-de-Lisse, Saint-Hippolyte, Saint-Jean-de-Blaignac, Saint-Pey-d'Armens, Saint-Pey-de-Castets, Saint-Emilion, Saint-Laurent-des-Combes, Saint-Sulpice-de-Faleyrens, Sainte-Terre, Tayac und Vignonet.

— Departement Dordogne:

Minzac, Saint-Méard-de-Gurçon, Saint-Michel-de-Montaigne und Villefranche-de-Lonchat.

e) Das Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft, für das in Bezug auf die Herstellung, die Bereitung und den Ausbau der Weine mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Francs“ eine Ausnahmeregelung gilt, umfasst das Gebiet der folgenden Gemeinden gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel vom 1. Januar 2025:

— Departement Gironde:

Belvès-de-Castillon, Castillon, Gardegan-et-Tourtirac, Lussac, Montagne, Puisseguin, Saint-Emilion, Saint-Etienne-de-Lisse, Saint-Genès-de-Castillon, Saint-Laurent-des-Combes, Saint-Magne-de-Castillon, Saint-Philippe-d'Aiguille, Sainte-Colombe, Les Salles-de-Castillon und Vignonet.

— Departement Dordogne:

Minzac, Saint Méard-de-Gurçon, Saint-Michel-de-Montaigne und Villefranche-de-Lonchat.

f) Das Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft, für das in Bezug auf die Herstellung, die Bereitung und den Ausbau der Weine mit der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Sainte-Foy“ eine Ausnahmeregelung gilt, umfasst das Gebiet der folgenden Gemeinden gemäß dem amtlichen Gemeindeschlüssel vom 1. Januar 2025:

— Departement Gironde:

Auriolles, Bossugan, Caumont, Cazaugitat, Civrac-sur-Dordogne, Coubeyrac, Doulezon, Flaujagues, Juillac, Listrac-de-Durèze, Mouliets-et-Villemartin, Pujols, Rauzan, Saint-Antoine-du-Queyret, Saint-Ferme, Saint-Jean-de-Blaignac, Saint-Pey-de-Castets, Saint-Vincent-de-Pertignas, Sainte-Florence, Sainte-Radegonde und Soussac.

— Departement Dordogne:

Bergerac, Bonneville-et-Saint-Avit-de-Fumadière, Bosset, Cunèges, Le Fleix, La Force, Fraisse, Gageac-et-Rouillac, Gardonne, Ginestet, Lamonzie-Saint-Martin, Lamothe-Montravel, Les Lèches, Lunas, Mescoules, Monbazillac, Monestier, Monfaucon, Montazeau, Montcaret, Nastringues, Pomport, Port-Sainte-Foy-et-Ponchapt, Prigonrieux, Razac-de-Saussignac, Ribagnac, Rouffignac-de-Sigoulès, Saint-Antoine-de-Breuilh, Saint-Georges-de-Blancaneix, Saint-Géry, Saint-Michel-de-Montaigne, Saint-Pierre-d'Eyraud, Saint-Seurin-de-Prats, Saint-Vivien, Saussignac, Sigoulès et Flaugeac, Thénac und Vélines.

Gemäß Artikel 5 Absatz 1 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/33 der Kommission entspricht das Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft einem Gebiet, das in unmittelbarer Nachbarschaft des betreffenden abgegrenzten Gebiets gelegen ist.

Bezeichnung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Ergänzende geografische Bezeichnungen

Rechtsrahmen

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Anforderung/Ausnahmeregelung

Zusätzliche Bestimmungen für die Kennzeichnung

Beschreibung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Dem Namen der Bezeichnung kann eine der ergänzenden geografischen Bezeichnungen – „Blaye", „Cadillac", „Castillon", „Francs" oder „Sainte-Foy" – hinzugefügt werden, wenn der betreffende Wein den in der Produktspezifikation für diese ergänzenden geografischen Bezeichnungen festgelegten Erzeugungsbedingungen entspricht.

Bezeichnung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Größere geografische Einheit

Rechtsrahmen

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Anforderung/Ausnahmeregelung

Zusätzliche Bestimmungen für die Kennzeichnung

Beschreibung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Bei der Kennzeichnung von Weinen mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung kann die größere geografische Einheit „Vin de Bordeaux" oder „Grand Vin de Bordeaux" angegeben werden. Die Schriftgröße der Zeichen für die größere geografische Einheit darf sowohl in der Höhe als auch in der Breite zwei Drittel der Größe der Zeichen des Namens der kontrollierten Ursprungsbezeichnung nicht überschreiten.

Bezeichnung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Kollektives Kennzeichnungselement

Rechtsrahmen

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Anforderung/Ausnahmeregelung

Zusätzliche Bestimmungen für die Kennzeichnung

Beschreibung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Die Kennzeichnung von Weinen mit der Ursprungsbezeichnung „Côtes de Bordeaux", auch ergänzt durch eine der ergänzenden geografischen Bezeichnungen „Blaye", „Cadillac", „Castillon", „Francs" oder „Sainte-Foy" umfasst das kollektive Kennzeichnungselement gemäß den Bestimmungen der geltenden gemeinsamen Charta, die von der Vereinigung erstellt und allen Winzern zur Verfügung gestellt wird.

Bezeichnung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Kleinere geografische Einheit

Rechtsrahmen

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Anforderung/Ausnahmeregelung

Zusätzliche Bestimmungen für die Kennzeichnung

Beschreibung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Bei der Kennzeichnung von Weinen mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung darf der Name einer kleineren geografischen Einheit angegeben werden, sofern:

— es sich um eine im Kataster geführte Einzellage handelt,

— diese in der Erntemeldung angegeben ist.

Bezeichnung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Kennzeichnungsangaben

Rechtsrahmen

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Anforderung/Ausnahmeregelung

Zusätzliche Bestimmungen für die Kennzeichnung

Beschreibung der Anforderung/Ausnahmeregelung

Weißweine mit der Ursprungsbezeichnung „Côtes de Bordeaux“ und der ergänzenden geografischen Bezeichnung „Sainte-Foy“, deren Gehalt an vergärbaren Zuckern (Glucose und Fructose) zwischen 17 und 45 g je Liter liegt, werden mit der Angabe „moelleux“ (lieblich) aufgemacht.

Elektronische Fundstelle (URL) der Veröffentlichung der Produktspezifikation

https://info.agriculture.gouv.fr/boagri/document_administratif-eb0e9ab0-8b16-46a0-a705-59f6140c1b51